

## Information und Kontakt

**Oberärztin Dr. med. Friederike Taraz**  
Leitende Ärztin  
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie  
Psychosomatische Schmerztherapie

**Lena Mause, M. Sc.**  
Leitende Psychologin  
Psychologische Psychotherapeutin  
Spezielle Schmerzpsychotherapie

**Lena-Sophia Fick, M. Sc.**  
Leitende Physiotherapeutin  
Schmerzphysiotherapie

Tel. 030 130 19 4829  
Fax 030 130 19 4831  
schmerzmedizin.tk-wbk@vivantes.de

Terminvergabe telefonisch oder online:  
[www.vivantes.de/wbk-tk-schmerzmedizin](http://www.vivantes.de/wbk-tk-schmerzmedizin)



### Wie komme ich zur Tagesklinik für Schmerzmedizin?

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
**Bus M46** bis Haltestelle Komturstraße  
**Bus 170** bis Haltestelle Colditzstraße

Mit dem Auto:  
Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Gelände des  
Vivantes Wenckebach-Klinikums (kostenpflichtig) und in  
der näheren Umgebung, Fußweg in die Komturstraße.

**Vivantes Wenckebach-Klinikum**  
Tagesklinik für Schmerzmedizin  
Eingang 2, 2. Obergeschoss  
Komturstraße 18a | 12099 Berlin  
[www.vivantes.de/wbk](http://www.vivantes.de/wbk)

Folgen Sie uns auf:



[www.instagram.com/vivantesgmbh](https://www.instagram.com/vivantesgmbh)  
[www.facebook.com/vivantes](https://www.facebook.com/vivantes)  
[www.twitter.com/vivantes](https://www.twitter.com/vivantes)

**Vivantes**  
Wenckebach-Klinikum



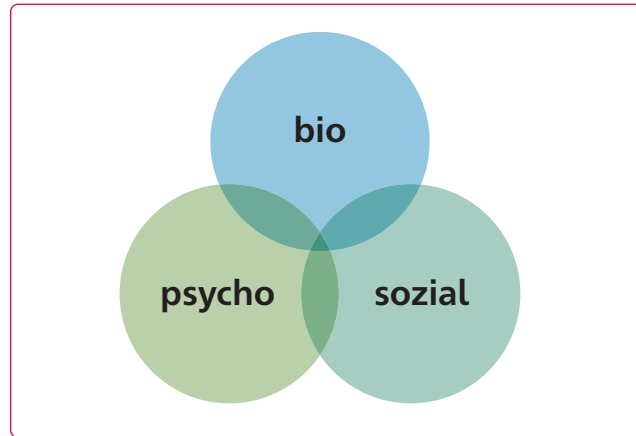
**Tagesklinik  
für Schmerzmedizin**

## Chronischer Schmerz

Für chronischen Schmerz gibt es häufig eine körperliche Ursache, er kann aber auch durch seelische Belastungen verschlimmert werden.

Menschen mit chronischen Schmerzen erleben oft, dass ihre Schmerzen nicht ernst genommen werden. Heutzutage gilt chronischer Schmerz als eigenständige Erkrankung, die den Alltag mit Beruf, Familie und Freizeit erheblich beeinträchtigt und die Lebensqualität deutlich verschlechtert. Die schmerzbedingten Aktivitätseinschränkungen, die Stimmungsbeeinträchtigungen sowie soziale und berufliche Probleme verstärken im Sinne eines Teufelskreises die Schmerzen.

Schmerzpatient\*innen benötigen eine spezielle schmerzmedizinische Behandlung, die alle diese Faktoren ernst nimmt, um einen neuen Umgang mit den Schmerzen zu erlernen. Deshalb behandeln wir Patient\*innen mit psychosomatischen und somatopsychischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Vivantes Kliniken und niedergelassenen Fachärzt\*innen.



Bio-psycho-soziales Schmerzmodell

## Behandlungskonzept

In der Tagesklinik für Schmerzmedizin des Wenckebach-Klinikums werden 20 Patient\*innen mit chronischen Schmerzen von einem interdisziplinären Team aus Ärzt\*innen, Psycholog\*innen, Physiotherapeut\*innen, einer Sozialarbeiterin und Pflegekräften behandelt.

Die Behandlungsziele werden gemeinsam mit den Patient\*innen festgelegt. Unser bio-psycho-soziales Behandlungskonzept beinhaltet Gruppenprogramme sowie psychologische, physiotherapeutische und medizinische Einzelbehandlungen. Zudem werden Informationen, z. B. über Schlaf, Ernährung, Medikamente sowie weitere schmerzbeeinflussende Faktoren vermittelt. Je nach Indikation kann eine Ein- und Umstellung von Schmerzmedikation durchgeführt sowie Akupunktur bzw. Biofeedback eingesetzt werden. Die Bewegungstherapie findet an Geräten, in der Sporthalle und im Freien statt.

## Behandlungsdauer

Der Aufenthalt in der Tagesklinik für Schmerzmedizin ist für sechs Wochen geplant. Die Behandlungen finden von Montag bis Freitag von 8:15 bis 15:30 Uhr statt.

Drei Monate nach dem Behandlungsende wird ein „Booster Programm“ durchgeführt. Dieses beinhaltet eine Auseinandersetzung mit der erfolgten Umsetzung der erlernten Strategien. Hier können erlebte Schwierigkeiten besprochen, Übungen wiederholt und die erlernten Inhalte vertieft oder auch korrigiert werden.

## Behandlungsziele

- Aufklärung über die Entstehung und Aufrechterhaltung chronischer Schmerzen
- Schmerzbewältigung
- Verbesserung der Entspannungsfähigkeit
- Stimmungsverbesserung und Angstabbau
- Verbesserung alltagsrelevanter Aktivitäten
- Angemessene körperliche Aktivierung
- Veränderungen im Umgang mit Medikamenten
- Steigerung der Selbstwirksamkeit
- Transfer des Erlernten in den Alltag

